

Don 3 Uhr morgens bis 3 Uhr abends, außer Sonntag

Angewiesenen-Wert für die Seele: 15 Wg. für seelische Angewiesenen im „Arbeitsmarkt“ aus „kleiner Angewiesener“ in einheitlicher Substanz; 10 Wg. in davon abweichender Substanzform, sowie für alle übrigen übrigen Angewiesenen; 10 Wg. für alle ansonstigen Angewiesenen; 1 Wg. für die übrigen Angewiesenen; 2 Wg. für ansonstigen Angewiesenen. Menge, Farbe, Größe und Material, durchlaufen, nach besonderer Berechnung. — Bei mehreren Aufnahmen unterschiedlicher Angewiesenen in kurzen Abständen unterschiedlicher Anzahl.

Wichtigste Ausnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr
abends. Für die Morgen-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags.

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Rügen 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an entsprechenden
Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 182. • 64. Jahrgang.

Denn die Stimmung in den Massen spitzt sich
 immer mehr auf die Forderung zu, daß man einen Prä-
 sidenten verlangt, der neutrale Politik treibt, und zwar
 den Dankes ihr Geschäft sichert, sei es nun in Munition
 oder in Baumwolle, oder noch lieber in beiden (also
 Schießbaumwolle!), der aber im übrigen den neuen
 Continent, der abgesehen seine mexicanischen und japani-
 schen Sorgen hat, von den Sankeln der alten Welt
 erlöst. Auf diese Stimmung muß nicht so sehr der
 Präsident wie der Präsidentschaftskandidat Wilson
 Rücksicht nehmen. Und daraus erklärt es sich wohl in
 der Reihe, wenn jetzt von der Washingtoner Droht-
 heben in der Unterseebootsfrage eine etwas
 kühnere Taktik eingeschlagen wird. Man darf sich

Die Schadenersatzansprüche der Bevölkerung.
Berlin, 17. April. (Genf. An.) In der Londoner Guildhall fand laut „A. L.“ eine Versammlung der Bürgermeister britischer Städte und Dörfer statt, die zusammen elf Millionen Engländer vertreten. Zweck der Versammlung war, bei der Regierung einen Antrag zu befrachten, kraft dessen die durch Aufstandsgriffe entstandenen Schäden durch die Regie-

Die Gefahren durch die feindlichen Unterseeboote waren groß. Außerdem zeigte sich der Feind beständig mit Flugzeugen und unterseeischen Minen tätig. Die Versuche des Feindes, durch Flottillen von Torpedobootszerstörern, welche durch Spähkreuzer unterstützt wurden, wirksam zu werden, wurden

ununterbrochen durch den ununterbrochenen Wachdienst unserer Transporte begleitenden Kriegsschiffe bereit und die Zahl unserer Verluste dabei ist wirklich auffallend gering. Heute bildet die wiederhergestellte serbische Armee die feierliche Versicherung, daß Serbien trotz des Wahnsinns seiner Waffen umgeben weiter lebt, trotz der Angriffe und der Unterdrückung durch den Feind. Der Besuch des Kronprinzen Alexander, der unsern König und unsern Regierung die Sympathie der serbischen Regierung überbringt, zeigt deutlich, welche aufrichtigen Interessen das italienische Volk an dem Geschick des tapferen serbischen Volkes nimmt. Bei dieser Gelegenheit haben wir das verehrungswürdige Haupt der serbischen Regierung, Paschitsch, begrüßen können und hatten mit ihm herzliche Unterredungen. Der feindliche Einmarsch in Montenegro war die unummeidliche Folge des Rückzuges des serbischen Verbündeten. Man hat behauptet, daß Italien eine Truppenexpedition nach Montenegro zu dessen Schutz hätte senden können und müssen. Aber diese Angaben haben der allereinfachsten Kritik nicht stand, wenn man die tatsächliche und strategische Lage kannte. König Nikita hat den Weg in die Verbannung der Unterzeichnung eines Sonderfriedens vorgezogen, da er das Vertrauen hatte, daß der schließlich Sieg der Alliierten seinem Vaterlande die Unabhängigkeit und seine unversehrten Gebiete zurückgeben werde. Die montenegrinischen Truppen, welche ihrem Herrscher folgten, sind nach Korfu verbracht worden, wo sie in Erwartung des Augenblicks der Revanche neuorganisiert werden. In der Absicht, die Erhaltung der serbischen Armee zu sichern, hatten wir Truppenabteilungen nach Durazzo geschickt, um die Tätigkeit unserer Flotte zu unterstützen. Folglich hatte die Besetzung von Durazzo einen begrenzten Zweck und noch seiner Erreichung.

Wurden unsere Landstreitkräfte in Salona zusammengezogen, wo die Regierung alle nötigen Vorkehrungen getroffen hat, um jeder Überraschung zu begegnen.

Wir sind der Ansicht, daß durch die Besetzung von Salona die italienischen Interessen auf diesem Teile des jenseitigen Ufers des Adriatischen Meeres gesichert sind, so lange die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel in Fluss sind. — Es ist Pascha auf Durazzo verblieben und Italien hat ihm neben den ihn begleitenden Truppen herzliche Gastfreundschaft geboten. Ihre Einschiffung war schwierig und setzte die Bestimmung unserer Land- und Seestreitkräfte in das glänzende Licht. Diese See behinderte die Einschiffung und ein am 1. April starker überlegener Feind war nahe. Unter diesen Umständen scheinen unsere Verluste während der beiden Tage des Kampfes zur Deckung der Einschiffung mit 807 Mann an Toden, Verwundeten und Vermissten leicht, während wir dem Feind viel schwerere Verluste beigebracht haben. In meinen Mitteilungen an die Kammer am 1. Dezember spielte ich auf die Besorgnis an, die uns

die Haltung Griechenlands den Alliierten gegenüber verursachte. Diese Besorgnis, die zuerst beschwichtigt wurde, lebte dann unglücklicherweise infolge neuer Meinungsverschiedenheiten wieder auf. Italien wünscht aufrichtig, mit dem hellenischen Königreich freundschaftliche Beziehungen aufrecht zu erhalten, und wir haben das Vertrauen, daß alle Fragen, die zwischen den beiden durch so schöne und so alte Überlieferungen verbundenen Völkern aufzuheben können, gelöst werden können in den gemeinsamen Interessen der guten und herzlichen Beziehungen der Nachbarschaft.

Unsere Beziehungen zu Rumänien werden geleitet von einer traditionellen Freundschaft, die der wohlverstandenen Schätzung der gemeinsamen Interessen und einem vollständigen und innigen Vertrauensverhältnis des Ursprungs beider entspricht.

Obwohl Italien nicht zu den Garantemächten der Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens gehört, hat es doch als Signatarmacht der Londoner Konvention vom 30. Nov. seine Zustimmung zu dieser Erklärung gegeben und sich so praktisch und vollständig den Friedensbedingungen angeschlossen, welche die vollständige Wiederherstellung des belgischen Belgiens fordert. Mit lebhafter Genugtuung haben wir den Eintritt Portugals in unsere Reihe begrüßt. Zwischen den verbündeten Regierungen von Rußland und Italien bestehen die freundschaftlichsten und vertrauensvollsten Beziehungen, und die Gefühle der immer größer werdenden Herzlichkeit wachsen zwischen den beiden Nationen, wie es der Gruß der russischen Duma an das italienische Parlament und die angekündigte Reise einer Abordnung der Duma nach Italien beweist. Die Pariser Konferenz vom 27. und 28. März hatte vor allem das Ergebnis, der öffentlichen Meinung in der Welt einen Beweis des intimen Zusammenarbeitens in dem Bündnis zu geben. Dieses moralische Ergebnis war dazu bestimmt, unter den gegenwärtigen Umständen eine wesentliche praktische Wirkung zu erzielen und bildet ein bemerkenswertes Element der

Sicherheit und des Vertrauens. Während die verbündeten Regierungen eine vollkommene Übereinstimmung der Ansichten und Ziele beweisen, haben die Bevölkerungen einen neuen Antrieb daraus gezogen, ihre Anstrengungen und Opfer mit einer unerschütterlichen Hartnäckigkeit fortzusetzen. Inzwischen richtet sich die Aufmerksamkeit der Welt auf die Heldentaten des französischen Heeres vor Verdun. Die Lage an der französischen Front und die russischen Erfolge in Armenien und an der Hauptfront vervollständigen und bekräftigen die moralische Wirkung der Pariser Konferenz. Auf die Eingelassen werden ich nicht eingehen, weil die Gegner Rußens daraus ziehen würden. Es genügt, daß die Konferenz feierlich die volle Solidarität der Alliierten bestätigt hat.

Die Pariser Beratung hat mehrere wesentliche Fragen gelöst, deren Inhalt der Öffentlichkeit bereits mitgeteilt worden war. Die Beratung stellt dank dem Einverständnis, das zwischen den Generalstäben zustande gekommen ist, die Einheit des militärischen Vorgehens auf einer einzigen Front, ebenso die Einheit des diplomatischen Vorgehens sicher. Um auf dem wirtschaftlichen Gebiet die Gemeinsamkeit der Ziele und Interessen zu verwirklichen, betrauten die Alliierten den wirtschaftlichen Beratungskörper, der demnächst in Paris zusammentreten wird, mit der Aufgabe, die geeigneten Maßnahmen für diesen Zweck vorzuschlagen. Es ist selbstverständlich, daß jeder Vorschlag, der sich möglicherweise auf die Zeit nach dem gegenwärtigen Krieg erstreckt, erst dann praktisch angewandt werden würde, wenn er der Beratung jeder einzelnen Regierung und jedem Parlament unterbreitet ist. Die Beratung wird ferner die Zusammenfassung des in Paris tagenden ständigen Ausschusses ermögen, in dem alle verbündeten Staaten vertreten sind, und der den Zweck haben soll, das wirtschaftliche Vorgehen zu stärken, einmütiger und einheitlicher zu machen und die Verpflegung des Feindes zu verhindern. In diesem Sinne sind bereits wirksame Maßnahmen von der italienischen Regierung getroffen worden. Der Erfolg vom 4. Februar verbietet die Ein- und Durchfuhr von Waren österreichischer und deutscher Erzeugung und Herkunft. In Paris ist außerdem beschlossen worden, die bereits in London begonnene Einrichtung eines Zentralkomitees für Seetrachten zu vervollständigen, um in kürzester Frist wirksame Mittel zu suchen, die zu einer billigeren Aufstellung der aus überseeischen Frachten entstehenden Lasten und zur Herabminderung der hohen Frachtkosten angewandt werden könnten. Wir erwarten die Ergebnisse all dieser Anstrengungen, die bezwecken, die bisher vereinzelt angeordneten Anstrengungen der verschiedenen Staaten in besseren Einklang miteinander zu bringen.

Mit Frankreich ist ein Abkommen getroffen worden, nach welchem wir im Sinne des französisch-italienischen Vertrags von 1902 und als Gegengabe für die Anerkennung unserer vollen Oberherrschaft über Tripolis vor 1912 auf unsere Vorrechte aus den marokkanischen Kapitulationen verzichtet haben,

und die Verträge und Abmachungen zwischen Italien und Marokko durch die Verträge und Abmachungen zwischen Italien und Frankreich ersetzen. Wir haben mit Frankreich für die Dauer des gegenwärtigen Kriegs ein Abkommen über die gegenseitige Auslieferung von Fahnenflüchtigen und Deserturen getroffen und mit England ein Übereinkommen, das unseren Staatsangehörigen und Bürgern unserer Kolonie Ägypten in Ägypten eine ganz gleiche Behandlung wie den anderen Freunden zusichert. Auf diese Zusicherung haben wir uns bereits erklärt, von jetzt ab grundsätzlich die Aufhebung der Kapitulationen für Ägypten anzuerkennen, wozu wir uns schon im Oktober 1912 bei der Anerkennung der italienischen Oberhoheit über Libyen durch England verpflichtet hatten. Ich habe Ihnen in größerer Länge vorgeführt, was wir geschaffen haben, seitdem ich zum letztenmal über die internationale Lage gesprochen habe. Wir hatten vor allem im Auge, die Bande der Einheit und Gemeinwirtschaft zwischen den Alliierten fester zu knüpfen, indem das diplomatische, wirtschaftliche und militärische Vorgehen in immer engerer Übereinstimmung gebracht wird. Unser Ziel ist einfach: Wir wollen mit allen unseren Kräften für die gemeinsame Sache kämpfen und gleichzeitig die höchsten und dringendsten Interessen der Nation sicherstellen.

Wir haben zweifellos noch die härteste Probe zu bestehen, aber, gestützt auf das gegenseitige herzliche Zusammenwirken der Alliierten und dank den Heldentaten des tapferen Heeres zu Wasser und zu Lande, in vollkommener Einheit der durch

glühenden Patriotismus aller Parteien und Bürgerklassen gesegneten Geistes gehen wir der Zukunft entgegen, im Vertrauen auf das glanzvolle Schicksal Italiens.

In Beantwortung verschiedener Anfragen erklärte Sonnino, daß Italien bei einer anderen Gelegenheit vom Parlament unzweideutig geäußertem Wunsche entsprechend den Vertrag mit Deutschland über das literarische Eigentum durch Vermittlung der Schweizer Regierung gekündigt hat, so daß in einem Jahr die Bestimmungen des Berner Vertrags voll in Kraft treten würden. Was die rechtmäßige Lage in Nord-epirus in Zusammenhang mit den letzten Ereignissen betrifft, so wird berichtet, daß die griechische Regierung förmlich zugestanden hat, daß die Befestigung dieser Gegend nur eine vorübergehende Maßregel der Ordnung und nicht der Eroberung darstellt. — Was eine unmittelbare Teilnahme und wirksamere Aufsicht des Parlaments über die auswärtige Politik betrifft, hat das der Kammer zustehende Recht der Aufsicht und des Urteils keine andere Schranke als die Vaterlandsliebe dieser Versammlung. Jedoch erklärt sich Sonnino entschieden gegen jede Maßregel, die auf eine Beeinträchtigung des diplomatischen Scheinmüßes abzielt, denn dies würde die italienische Regierung in ihren Verhandlungen mit den anderen Nationen offenbar schwächen. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Rede Sonninos rief in allen auf die Tätigkeit Italiens und seiner Alliierten begünstigten Stellen stürmische Begeisterungsfundgebungen hervor. Abgeordneter Cappa, der nach Sonnino sprach, brachte dem Minister die lebhaftesten Glückwünsche zur Anständigkeit seines Charakters und der Untadelhaftigkeit seiner Lebensführung dar, was einen neuen Begeisterungssturm entfeuerte. Nach dieser Rede wurde Cappa von Salandra umarmt. Es erfolgte wiederum eine große Freudenfundgebung. Vor der Abstimmung bemerkte Sonnino, die Regierung wünsche ein ausdrückliches Vertrauensvotum, das die Einmütigkeit und die während der Beratung dargelegten Ziele erkläre. Sonnino ersuchte Massino und die anderen Abgeordneten, die Vertrauensbeschlüsse eingebracht haben, sich auf folgende Formel zu einigen: Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung und gibt zur Budgetberatung über. Massino nahm diese Formel an; die anderen Tagesordnungen wurden zurückgezogen. Die von Sonnino vorgeschlagene Vertrauensbeschlüsse wurde in namentlicher Abstimmung mit 352 gegen 36 Stimmen angenommen. Die Abstimmung rief langanhaltenden Beifall hervor.

Annahme des Budgets.

W. T.-B. Rom, 17. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Kammer hat das Budget des auswärtigen in geheimer Abstimmung mit 307 gegen 40 Stimmen angenommen und sich bis 6. Juni vertagt.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Griechenland und die Forderungen des Vierverbandes.

Der englische Gesandte neuerlich wieder bei Stulubis. Berlin, 17. April. (Hess. An.) Zu den Forderungen der Entente an Griechenland wird dem „B. L. A.“ aus Athen vom 15. April berichtet: Es veranlaßt, daß die Ententegeforderten neue Forderungen von den Regierungen abwarten, wie sie sich dem kategorischen Protest der griechischen Regierung gegenüber stellen sollen. Die Meinung herrscht hier vor, daß die Entente von ihrem Vorhaben nicht absehen werde, mit oder ohne Einwilligung Griechenlands die Eisenbahnlinien Athen-Patras und Athen-Korintha mit Besatzung zu besetzen, um auf ihnen serbische Truppen nach Saloniki zu überführen. Es veranlaßt, Griechenland werde einem französischen englischen Landungsversuch im Patras oder in anderen griechischen Häfen gegenüber sich nicht passiv verhalten, sondern gezwungen sein, zu den äußersten Verteidigungsmaßnahmen zu greifen. Der englische Gesandte Elliot besuchte heute mittag den Ministerpräsidenten Stulubis, doch veranlaßt nichts darüber, daß er neue Erklärungen der Regierung übermittle.

Griechenland und die Willkürherrschaft Englands.

Die Truppeneinfuhr ein Vorwand der serbischen Regierung.

Br. Athen, 17. April. (Gig. Drahtbericht. Hess. An.) Die hiesige Presse hebt ironisch hervor, daß England sich selbst mit seiner Theorie von der bössamen Serbischen

Stücke mit der Diktatur Shakespeares verglichen. Wenn auch hier und da Anklänge an den großen Dichter sind, würde ein Vergleich doch nur zugunsten des Dritten ausfallen. Also ist es schon besser, man sieht von einem Vergleich ab und freut sich dieser beiden echt deutschen Dichter! B. v. N.

Aus Kunst und Leben.

— Königl. Schauspiele. Für die beiden Hauptpartien in Rich. Wagners Musikdrama „Tristan und Isolde“ waren gestern zwei altbekannte Wagnerfänger zum Gastspiel entboten. Frau Leffler-Burdard (aus Berlin) spielte die „Isolde“ wie immer mit Klugem und geführetem Eingehen auf alle Absichten des Dichterkomponisten. Sie fand jeden treffenden Ausdruck für jede noch so verschiedenartige Empfindung — sei's Jörn, Verzweiflung, liebende Hingabe oder ekstatische Entrücktheit. Gewannen die zarteren Stimmungseffekte — wie die schmelzenden Liebesbeize im Zwiegespräch des 2. Aktes — in der Wiedergabe besonders überzeugende Weiskraft, so war zu bewundern, wie Frau Leffler auch in leidenschaftlichen Feuer — wie in den wildstürmenden Zweifelsausbrüchen der ersten Szenen — und selbst, wo die Stimme sich anscheinend nicht ganz mühelos entwickelte, stets als besonnene und geliebte Weiserin ihrer Kunst triumphierte. In darstellerischer Hinsicht dünkten uns manche Züge jetzt fast noch sinnvoller und bedeutungsvoller herzuarbeiten als ehemals. Immer blieb Wort, Ton und Gebärde eine untrennbare Einheit. Die Künstlerin wurde vom Publikum in dankbarer Weise gefeiert. Auch Herr Grün (von Berlin) ist hier als „Tristan“ von früher wohlbelannt. An innerer geistiger Durchdringung seiner Aufgabe läßt es nicht fehlen. Das heilimbrille Organ verleiht seiner Dichtung, die im ganzen etwas gemessen und nicht übermäßig

Unterhaltungsteil.

Residenz-Theater.

Samstag, den 15. April: Deutscher Komödien-Abend: „Der Fremde.“ Schelmenspiel in 1 Aufzuge von Fritz Lienhard. Hierauf: „Der Schwarzkünstler.“ Lustspiel in 8 Aufzügen von Emil Göt. —

Zwei gute Verfasserinnen standen am Samstagabend auf dem Programm. Fritz Lienhard war gelegentlich seines 50. Geburtstags im vergangenen Herbst Gegenstand zahlreicher Ehrungen durch die Presse überhaupt und durch viele Schriftsteller im besonderen. Sein Name ist uns daher nicht mehr fremd. Sehr frisch mutete sein Schelmenspiel „Der Fremde“ an. Till Eulenspiegel geht unerkannt in eine Herberge und lernt dort die unbändige stolze Wirtstochter kennen und lieben. Ihren Stolz bricht er und legt sie dann einem treuen Freier in die Arme, den sie eigentlich nicht nehmen wollte. Die Worte find klug gefügt, die Figuren plastisch gezeichnet. Auch eine feine und doch humorvolle Psychologie fehlt nicht. Frau Hausa gab die Kunigunde ganz ausgezeichnet, voll Herzlichkeit und Stolz, dann wieder voll süßer Hingabe. Der jähre Wechsel von einer Stimmung in die andere gelang ihr überaus gut. Über der ganzen Erscheinung lag viel poetischer Zauber ausgegossen. Ein ebenbürtiger Partner war ihr Herr Kesseltäger als Till Eulenspiegel. Er legte die ganze Rolle sehr fein an und ließ bei aller Geringfügigkeit der Durchführung jedes Nebengefühl hindurchblitzen. Wohl war er ein Hofnarr, der die ganze Welt verachtet und zum besten hält, aber er war auch ein Mensch, mit einem heißen Herzen, der seinem Beruf und seinem Schicksal flucht, weil er das geliebte Mädchen einem anderen lassen muß. Das seine Stille fand sehr selten Beifall.

Jedem hatte sich die Nachricht verbreitet, daß der Dichter anwesend sei, aber die Ansicht erwies sich als irrig, denn statt des Dichters erschienen immer wieder die beiden Hauptdarsteller, um den wohlverdienten Beifall entgegenzunehmen.

Das nachfolgende Lustspiel von Emil Göt, einem allzu bescheidenen Dichter, der bisher noch nicht viel von sich hören ließ und dem doch ein Platz an der Dichtertafel gebührt, behandelt das ähnliche Thema in ganz anderer Form. Hier steht ein eifersüchtiger Ehemann im Vordergrund, der seine Frau ungerechtfertigterweise mit dieser abscheulichen Eigenschaft quält. Die Frau, um sich zu rächen, ergreift die erste beste Gelegenheit, um ihrem Gatten endlich Grund zur Eifersucht zu geben. Ein fahrender Schüler, der auch im rechten Augenblick an ihre Tür pocht, versteht die Rolle des Gatten bei dem Festschmaus, den die Strohwitwe einem Anbeter, dem Anbeter ihrer Jode, und dieser selbst gewährt. Aber der Schelm tut noch viel mehr. Er heilt den plötzlich heimkehrenden Gatten von seiner Eifersucht, erwirkt Verzeihung für die in Reue aufgelöste Frau und holt die kläglichen Liebhaber aus ihrem Versteck hervor, nachdem er die Versicherung abgab, daß die junge Frau schuldlos sei und den beiden schon den Laufpaß gab, gerade ehe der Ehemann wieder an der Tür pochte. Also auch hier spielt ein Schelm die Rolle des Vermittlers zwischen zwei Liebenden.

In diesem Stück zeichnete sich Frau Hausa ebenfalls besonders aus. In ihren Händen lag die Hauptrolle. Sie spielte den sehrenden Schüler mit Frische und Humor und mit gutem Gelingen, wenn auch nicht mit dem so ganz abgerundeten Spiel ihrer vorhergehenden Rolle als stolze, herbe Kunigunde. Hervorzuheben wären noch Fräulein Grier und Herr Milner-Schönau.

Das Stück gefiel nicht so gut wie das vorhergehende, ein paar Rängen erwählten. In der Voranzeige wurden die

haft Dagen straft, indem es das Verlangen der Durchfuhr serbischer Truppen durch Griechenland damit begründet, daß der Seetransport wegen der deutschen U-Boote zu gefährlich sei. Zugleich fragt man sich, welche Ursachen England in Wirklichkeit für das Verlangen haben kann, wenn es sich nicht selbst, sich durch die Begründung öffentlich solche Flüße zu geben. Dazu erzählt der Berichterstatter der „Post“, aus guter Quelle, daß sowohl England wie Frankreich selbst den Transport für nicht so gefährlich halten, als daß das Risiko eines Bruches mit Griechenland dadurch gerechtfertigt werden könne. Vielmehr sind es die Serben, die darauf bestehen, zu Lande und nicht zur See nach Saloniki gebracht zu werden. Es ist gar kein Zweifel, daß damit die serbische Regierung eine günstige Ausgabe gefunden hat, oder gefunden zu haben glaubt, um eine Wiederwendung der noch immer jämmerlichen Streitkräfte zu verhindern. Die serbische Regierung weiß genau, daß Griechenland den Transport auf den griechischen Bahnen nicht gestatten kann. Die Verbündeten müßten natürlich die Serben gegenüber von Korfu weg haben, weil die Verprobantierung auf der gemeinsamen Basis Saloniki den Betrieb bedeutend erleichtern würde.

Rumänien auswärtige Politik.

Eine Einigung Marghilomans und Bratianus.

Budapest, 17. April. (Zens. Bl.) Die der „Sofioter „Dnevnik“ aus kompetenter bulgarischer Quelle erfahren haben will, ist zwischen dem Ministerpräsidenten Bratianu und dem Führer der Konservativen, Marghiloman, über die auswärtige Politik Rumäniens eine Einigung zustande gekommen.

Die rumänische Anleihe.

W. T.-B. Bukarest, 17. April. (Nichtamtlich.) Die Kammer hat das Gesetz angenommen, das die Regierung ermächtigt, eine innere Anleihe von 150 Millionen aufzunehmen.

Das deutsch-rumänische Handelsabkommen im Wortlaut.

Errichtung eines Bureaus der rumänischen Zentralkommission für die Einfuhr. — Ein besonderer Eisenbahndienst zwischen Deutschland und Rumänien.

W. T.-B. Bukarest, 17. April. (Nichtamtlich.) „Bittorici“ veröffentlicht den Wortlaut des Abkommens zwischen Deutschland und Rumänien über den Warenverkehr zwischen den beiden Ländern mit dem Zweck, daß die Schwierigkeiten beseitigt werden, die in letzter Zeit als eine Folge des europäischen Krieges in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rumänien sich eingestellt haben. Zwischen beiden Ländern ist ein Abkommen getroffen worden, nach dem beide Länder in den Grenzen der Möglichkeit die gegenseitige Ausfuhr jener Waren erlauben werden, die sie ausführen können. Kompensationen werden abgeschafft. Für die Durchführung des Abkommens wird folgendes bestimmt:

Die rumänische Zentralkommission für die Einfuhr errichtet in Berlin ein Bureau, das mit der Zentralkaufmannschaft arbeitet. Die J.-E.-G. errichtet in Bukarest ein besonderes Bureau unter dem Namen „Deutsche Ausfuhr J.-E.-G.“, das mit der rumänischen Zentralkommission in Verbindung steht. Der Interessent in Rumänien, welcher Waren aus Deutschland beziehen will, wird sich vorerst bei der Zentralkommission des rumänischen Bureaus in Berlin erkundigen, ob diese Waren für die Ausfuhr frei sind. Darauf kann er sie unmittelbar bei dem deutschen Lieferanten bestellen. Die Verkäufer verlangen sodann von der J.-E.-G. die Bewilligung zur Beförderung. Das rumänische Bureau in Berlin gibt die Bewilligung zur Einfuhr nach Rumänien. Rumänische Industrielle und Kaufleute, die Waren ausführen wollen, erhalten die Ausfuhrbewilligungen von der rumänischen Zentralkommission für die Einfuhr. An diese können sich auch die deutschen Importeure durch Vermittlung der J.-E.-G. oder deren Bureau in Bukarest wenden. Die Exportbewilligung wird von dem Bureau der J.-E.-G. in Bukarest erteilt. Die Zentralkommission und die J.-E.-G. senden sich zeitweise Listen der Waren zu, die für die Ausfuhr verfügbar sind. Um die Beförderung zu beschleunigen, wird ab 1. Mai im Eisenbahnverkehr ein besonderer Eisenbahndienst zwischen Deutschland und Rumänien eingerichtet. Die Absendung und Verteilung der Waren sowie die Er-

hebung der Zollformalitäten liegt der Zentralkommission und der J.-E.-G. ob. Kriegsmaterial bildet im Sinne des Abkommens keinen Handelsgegenstand. Es hat eine Beratung stattgefunden, in der beschlossen worden ist, daß täglich 35 bis 40 Wagen mit deutschen Waren über Prodeal eintrifften werden und mit rumänischen Waren gefüllt, jedoch nicht mit Getreide, wieder abgehen. Für Rumänien bestimmte deutsche Waren werden in Rasthor, Pina und Regensburg gesammelt. Für die „Carmen“ genannten Warengüter aus Deutschland wird ein direkter Tarif eingerichtet werden.

Französische Beklemmung über den Vertragsabschluss.

W. T.-B. Bern, 17. April. (Nichtamtlich.) In seinem gestrigen Leitartikel befaßt sich der „Temps“ ausführlich mit dem deutsch-rumänischen Abkommen. Das Blatt sagt: Unbestreitbar und höchst bedauerlich ist es, daß das Abkommen, das die Wirkungen der Blockade abschwächt, den Deutschen den größten Vorteil verschafft. Allerdings kann man behaupten, daß Rumänien einen solchen Beitrag lieber mit den Alliierten abgeschlossen hätte. Leider erlauben ihm das die Verhältnisse nicht. Mit einer deutschen Warnung an die Adresse der rumänischen Regierung schließt der „Temps“: Rumänien weiß, daß nur der Sieg der Alliierten ihm seine nationale Einheit sichert und wird sich von dem Wege nicht abbringen lassen, den es bisher während der kritischen Kriegszeit wirksam verfolgt hat. Bratianu ist Realpolitiker. Die Dauer dieses Vertrages wird um so kürzer sein, als die militärischen Ereignisse und unsere Tätigkeit in Saloniki Rumänien erlauben werden, auf eine vollständige Wiederherstellung der Verbindungen zu hoffen. Dann wird sich die rumänische Regierung endgültig entscheiden. Unter dessen läßt sie keinen Vorteil außer acht, den ihr die abwartende Neutralität bringen kann.

Baron Burian wieder in Wien.

W. T.-B. Wien, 17. April. (Nichtamtlich.) Der Minister des Äußern Baron Burian ist gestern früh aus Berlin in Wien eingetroffen.

Die vierte ungarische Kriegsanleihe.

W. T.-B. Budapest, 15. April. (Nichtamtlich.) Die Zeichnung auf die vierte ungarische Kriegsanleihe wird am 19. April eröffnet und dauert bis zum 23. Mai. Es werden Prozente Rentenansprüche zum Kurse von 97,20 Kronen und 5 Prozentige Staatsanleihen zum Kurse von 91,90 ausgegeben. Die Rente kann nicht vor dem 1. Dezember 1921 konvertiert werden. Die 5 Prozentigen Staatsanleihen werden zum vollen Nennbetrage am 1. Juni 1926 zurückgezahlt.

Der Krieg der Türkei.

Zum feindlichen Fliegerangriff auf Konstantinopel.

Die türkischen Blätter über die Zwecklosigkeit des Unternehmens.

W. T.-B. Konstantinopel, 17. April. (Nichtamtlich.) In Besprechung des Erscheinens feindlicher Flieger über Konstantinopel haben die Blätter die Zwecklosigkeit eines solchen Unternehmens betont, die übrigens nur eine Demonstration sei, mit welcher sich die Feinde, da sie keine anderen Erfolge erringen könnten, seit Kriegsbeginn begnügen, bloß um Anarchie zu verursachen. Die feindlichen Flugzeuge, die von ihrer Basis, wahrscheinlich Tenedos, einen Flug von 200 Kilometer zurücklegen mußten, konnten nicht viel Bomben mit sich führen, wie es der Angriff von vorgehens erwiesen habe, nur bloß fünf Bomben abgeworfen worden seien, von denen nur zwei das Dach eines Hauses beschädigt hätten, ohne anderen Schaden, nicht einmal einen Brand anzurichten, obwohl es Brandbomben waren. — „Tanin“ hebt die Ironie des Schicksals hervor, daß der Feind, nachdem er neun Monate hindurch an den Dardanellen so viele Opfer gebracht und so viele Verluste erlitten hätte, um Konstantinopel zu erreichen, sich jetzt damit begnügen müsse, die türkische Hauptstadt für einige Stunden vom Himmel herab zu betrachten.

Eine englische Darstellung.

W. T.-B. London, 17. April. (Nichtamtlich.) Die Mannrolität teilt mit: Am 14. April, abends, unternehmen 3 Marineflugzeuge einen Streifzug nach Konstantinopel, die auf die Pulverfabrik und Flugzeugschuppen Bomben abwarfen. Ein anderes Marineflugzeug besuchte Adrianopel und warf Bomben auf die Eisenbahnstation. Alle Flugzeuge sind unbeschädigt zu-

und mütterlicher Fürsorge, die Verfügung rückgängig zu machen und dahin zu wirken, daß Esther, beider Tochter, zur Universalerbin eingesetzt wird. Der plötzliche Tod bereitet diese Absicht: das Testament bleibt bestehen. Frau Thora tritt trotzdem die Erbschaft an, und um ihre Wideracher mundtot zu machen, schwört sie einen Halsbinder: Das Testament sei vor Niels Tod verbrannt worden. In einer kritischen Stunde vertraut sie das quälende Geheimnis ihrer Tochter an: Sieh, das hat die Mutter selber getan! Esther wendet sich entsetzt von der Mutter und folgt einem armen Pastor, der als Missionar nach Asien zieht. Frau Thora aber, deren Leben nun keinen Sinn mehr hat, liefert sich selber der Gerechtigkeit aus. Das Stück hatte starken Beifall, der allerdings in erster Linie der guten Aufführung und dem überlegenen Spiel des Berliner Castes galt, den die einheimischen Kräfte trefflich unterstützten. Von ihnen sind zu nennen: Eugen Klöpfer, Marija Leiko, Ernst Laslovski, Hans Schwarze und Edmund Hedding. Direktor Hellmer sorgte für eine straffe Regie.

Kleine Chronik.

— Bildende Kunst und Musik. Aus Frankfurt wird und geschrieben: Die ausgezeichnete Wiesbadener Hofopernsängerin Gabriele Englerich, hier besonders als Wagner-sängerin schon bestens bekannt, errögte in einem Konzert der Matthäuskirche nun auch als Liedersängerin durch ihr frisches, jugendlich schwellendes Organ und innigen Vortrag lebhaftes Interesse. Vorzügliche Eindrücke hinterließen an gleicher Stelle die Orgelvorträge des Wiesbadener Organisten Friedr. Petersen, der in Kompositionen von Bach, Brahms und Neuhoff neuerdings bewies, wie kundig und gewandt er sein königliches Instrument zu regieren versteht. Beide genannten Wiesbadener hatten hier in Frankfurt bedeutenden künstlerischen Erfolg zu verzeichnen.

zurückgekehrt. Der Flug nach Konstantinopel und zurück maß 300 Meilen. Das Wetter war zuerst schön und schlug später in Wind, Regen und Gewitter um.

Ein englischer Bericht aus Mesopotamien.

W. T.-B. London, 17. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Antikches Telegramm aus Mesopotamien: Am 14. April den ganzen Tag schwerer Sturm. Während dem 15. haben wir auf dem rechten Flußufer schrittweise, aber stetig Fortschritte gemacht und die vorgeschobenen Linien des Feindes durchbrochen und besetzt. Der Feind ließ viele tote und eine erhebliche Anzahl Gefangener in den eroberten Gräben. Das Wetter am 15. April war schön, aber dünnlich.

Amerika und Mexiko.

Verzicht Amerikas auf das mexikanische Abenteuer.

Br. Rotterdam, 17. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Englische Blätter bestätigen die Depeschen aus Washington, daß die amerikanische Regierung beschließt, auf das mexikanische Abenteuer zu verzichten, weil sie eingesehen habe, daß die amerikanischen Truppen bei ihrer Verfolgung sich zu weit von ihrer Basis entfernen müßten, Amerika wolle es deshalb Carranza überlassen, mit Villa fertig zu werden.

Die Neutralen.

Der Postdienst nach Niederländisch-Indien.

Br. Rotterdam, 15. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Die Schiffahrts-gesellschaften Rotterdamischer Lloyd und Reederei des Schiffs, ihre großen Dampfer vom Schiffsverkehr zurückzuziehen und den Postdienst nach Niederländisch-Indien mit kleinen Dampfern zu unterhalten, falls die Regierung nicht einen Teil des Risikos übernimmt und verspricht, nach dem Kriege keine Abmachung über Beförderung von Postfrachten mit ausländischen Reedereien einzugehen. Auf diese letzte Forderung erklärte die Regierung, sie werde selbstverständlich soviel als möglich die holländischen Reedereien berücksichtigen, könne sich aber zu nichts verpflichten. Die Regierung ist bereit, einen Teil des Risikos zu übernehmen, aber nur für solche Schiffe, die torpediert werden sollten. Diese Bedingungen halten beide Reedereien für unannehmbar, worauf die Verhandlungen auf einem toten Punkte angekommen sind.

Aus den verbündeten Staaten.

Weitere Papierpreiserhöhung.

Berlin, 15. April. (Zens. Bl.) Die Berliner Blätter mitgeteilt wird, ist an die Normalpapierkonvention für die mindervorteiligeren Sorten Normalpapier von 3a abwärts eine besondere Preisvereinbarung für holzfreie Papiere angehängt worden. Die jetzt festgesetzten Mindestpreise für diese Papiere stellen gegen die bisher in Geltung befindlichen eine Erhöhung von 10 bis 15 M. auf 100 Kilogramm dar. In den letzten zwei Monaten ist demnach für diese Papierforten eine Erhöhung von 35 bis 40 M. für 100 Kilogramm eingetreten. Ähnlich liegen auch die Verhältnisse bei der Pergamentkonvention, die ihre Preise gleichzeitig um 10 bis 15 M. erhöht. Die bisherigen Preiserhöhungen betragen hier 60 bis 70 Prozent.

Errichtung einer Reichs-Branntweinstelle.

W. T.-B. Berlin, 16. April. (Nichtamtlich.) Der Bundesrat hat in der gestrigen Sitzung die Errichtung einer besonderen Behörde zur Regelung des Verkehrs mit Branntwein beschlossen. Der neuen Reichs-Branntweinstelle wird ein „Beirat“ zur Seite stehen, während die Bewirtschaftung des gesamten Branntweins der Spirituszentrale übertragen wird. Die Absatzbeschränkung betrifft veräußerten und unterverkauften Branntwein, in dessen sind Ausnahmen für Kognak, sowie für gewisse Kleinbrennereien gemacht.

Regelung der Kartoffel-Verfütterung.

W. T.-B. Berlin, 16. April. (Nichtamtlich.) Der Bundesrat hat eine Verordnung betreffend das Verfüttern von Kartoffeln, erlassen. Danach dürfen verfüttert werden bis zum 15. Mai an Pferde höchstens 10 Pfund, an Zugochsen höchstens 2, an Zugochsen höchstens 7 und an Schweine höchstens 2 Pfund täglich, aber statt dessen an Zugochsen der Kartoffelroderei ein Viertel der vorstehenden Sätze. Die Verfütterung darf nur erfolgen, sofern bisher schon Kartoffeln oder Erzeugnisse der Kartoffelroderei verfüttert worden sind. Kartoffelfurche und Kartoffelfurche dürfen nicht verfüttert werden. Die Landeszentralbehörden können die Verfütterung von Kartoffeln weiter beschränken oder verbieten.

Zwei gefangene englische Offiziere ent- sprungen.

W. T.-B. Weisburg a. d. Lahn, 16. April. (Nichtamtlich.) Aus dem hiesigen Offiziergefangenenlager sind die beiden englischen Offiziere Hauptmann Stewart und Leutnant Redicott entflohen. Sie tragen wahrscheinlich englische Uniformen, von denen die militärischen Abzeichen entfernt sind, und haben vermutlich falsche Pässe als Amerikaner. Stewart spricht Deutsch; beide sind mittelgroß. Stewart hat auffällig aufgeworfene Lippen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Oberbürgermeister von Dorscht in München ist in zweiter Ehe mit Frau Eugenie Dorscht durch Kardinal Erzbischof Bettinger getraut worden.

* Türkische Spionagen in Berlin. Die Deutsch-Türkische Vereinigung teilt uns mit, daß sie in Fortsetzung der bisherigen erfolgreichen Aufarbeitungen Anfang Mai eine dritte einrichtet wird, zu der Anmeldungen unter Angabe des Berufs schriftlich an die Geschäftsstelle, Berlin W. 35, Schönebergstr. 118, 35, zu richten sind. Es sind Rufe für Anfänger und Fortgeschrittene in Aussicht genommen. Der Unterricht wird an wöchentlich zwei Abenden von türkischen Lehrern erteilt werden. Die Unterrichtgebühr für den achtwöchigen Kurs beträgt 25 M., für Mitglieder der Deutsch-Türkischen Vereinigung 15 M.

* Deutsche Frauen gegen die Modetendenzen. Die „Rationalen Frauen-Gemeinschaft“ und die ihr angeschlossenen 35 Frauenvereine in Köln haben an den Gouverneur der Provinz Köln eine Eingabe gerichtet, in der sie darum bitten, ein Verbot zu erlassen, das sich auf die beschriebenen Frauenmode, insbesondere auf die kurzen, weiten Röcke, die hohen Stiefel, die hohen Hüfte und die Reißröcke bezieht. Es heißt darin: „Es ist ein Mangel vaterländischer Gefinnung und eine Schmach für die deutschen Frauen, daß viele von ihnen

temperamentvoll berührt, doch einen erfrischenden Lebenslustigen Anstrich. Vortrefflich gelang ihm namentlich die Hervorhebung der eitterlichen Straffheit und stolzen Verschlossenheit im ersten Auftritt; doch auch weiterhin bekundete sich überall eine stilistisch feste und sichere musikalische Gestaltungskraft, welche besonders durch die meisterwirdige Behandlung der Gesangsprache noch gespannte Anteilnahme weckte. Auch Herrn Grünig wurden reiche Ovationen zuteil. Unsere einheimischen Kräfte (denen sich aussehend Herr Perkins von Darmstadt als „Auswärtler“ zugesellte), schienen durch das Zusammenwirken mit den gefeierten Gästen zu erhöhter Kunstbetätigung angeregt.

* Aus den Frankfurter Theatern. Das Neue Theater gegenwärtig auf Gastspiele eingestellt. Nach Steinrück und Wegener ist jetzt Rosa Vertens vom Deutschen Theater in Berlin eingelehrt, und bei dieser Gelegenheit hat man mit der Aufführung eines Schauspiels in vier Akten aufgetreten. Er heißt: „Thora van Deken“, seine Verfasser sind Henrik Pontoppidan und Hjalmar Bergström. Die Nordländer beginnen also auch, sich zu literarischen Kompagnien zusammenzutun. Das Produkt der obigen Kompagnie ist nicht besonders glanzvoll ausgefallen. Man möchte fast glauben, daß die ursprüngliche Absicht der Verfasser gewesen sei, ein Kinderspiel zu schreiben. Schließlich dünkte es ihnen gut für den Film, und sie haben das Stück dem Theater vermacht. Daraus ergibt sich von selbst, daß es dem Schauspiel nicht an spannenden Momenten mangelt, die unter der Regie einer Rosa Vertens gelegentlich starke Wirkung üben. Der Inhalt des Stücks ist kriminalistischer Natur. Der Gutbesitzer Niels Engeltost hat das Gut unterhalb testamentarisch einem wohlhabenden Jüngling zugeordnet. Seine geschiedene Frau, die in der Sterbestunde erkrankt, versucht mit allen Mitteln weiblicher Berechnung

18

Walhalla

GARA-GULY

Der einzige Tarogato-Virtuose
tritt allabendlich dreimal auf.
8 Uhr, 9 Uhr und 10 Uhr.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 18., 19., 20. und 27. April 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Raben-Grund“ Scharflichtung statt.

Es wird geordert: Sammlisches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Röntgen-Wege, Dörmann-Strasse, Trompeterstrasse, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach-Strasse, Reichsgrabenweg bis zur Reichsgrabenbrücke.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gebrauchsgebiet und sind für den Verkehr freigegeben. Jedoch ist Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgegrenzten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Gebietes „Raben-Grund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Amliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

betreffend den Verkauf von sich nicht zur Schlachtung eignendem Vieh.

Vieh, welches sich nicht zur Schlachtung eignet (tragendes und unzeitiges Vieh) und das von der heimischen Landwirtschaft abgetrennt wird, ohne daß es etwa an anderen Stellen im Inland zur Weiterverwertung zurzeit untergebracht werden kann, wird jedwede von der Aufkaufstelle für Rindvieh, Berlin, Abgeordnetenhaus, aufgekauft.

Frankfurt a. M., 30. März 1916.
Bundeshandelsverband
für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
Der Vorstand.

v. Verantw., Königlich. Landrat.
Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, 7. April 1916.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Ausgabe von Butter.

Die nächste Ausgabe von Butter findet statt am Dienstag, 18. April, und zwar in den Geschäften von:

1. Bach, Rimbacher Strasse, 1904 bis 1155 (Rimbacher Strasse).
2. Eiser, Wiesbadener Str. 1160 bis 1178 (Sandweg), 1175-1180 (Schillerstrasse), 1248 bis 1256 (Weinstraße).
3. Bern, Schillerstrasse, 1181-1215 (Schillerstrasse).
4. Bach, Rimbacher Str. 1217 bis 1211 (Rimbacher Strasse).
5. Bach, Friedrich, Wiesbadener Strasse, 1313-1345 (Tennelbach-Strasse).
6. Bach, Christian, Wiesbadener Strasse 11, 1346-1363 (Webergartenstrasse), 1407-1547 (Wiesbadener Strasse).
7. Christ, Rimbacher Strasse, 1384 bis 1404 (Wiesbadener Strasse).
8. Bach, Friedrich, Wiesbadener Strasse 54, 1549-1546 (Wiesbadener Strasse).
9. Eiser, Wiesbadener Strasse 28, 1-60 (Adolfstrasse), 62 bis 68 (Müllersberg und Amberg).
10. Stein, Wiesbadener Strasse 28, 70-97 (Bergstrasse), 102-161 (Wiesbadener Strasse).

Die Einwohner können auf Grund der Nummern ihrer Butterbezugscheine und des vorhandenen Verteilungsplanes ersehen, in welchem Geschäft sie Butter kaufen können. Für die Nummern von 1094 bis 1046 müssen die graugrünen Bezugscheine (1. Folge) zurückgegeben werden. Dagegen müssen die Inhaber der Nummern von 1 bis 161 die grünen Bezugscheine (2. Folge) benutzen.

Wenn die Butter in dem betreffenden Geschäft an dem Verkaufstage nicht bis abends 8 Uhr abgeholt ist, verliert die Butterbezugskarte ihre Gültigkeit.

Sonnenberg, 15. April 1916.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Aus dem Sonnenberger Gemeindefeld, Distrikt 2 Achten, sollen folgende Gölzer zur Versteigerung kommen:

1. 69 Raummeter Eichen-Gartenpflaster, 240 lang (Baggerholz).
2. 24 Raummeter Eichen-Brennholz.
3. 15 Raummeter Eichen-Küppel.
4. 184 Raummeter Buchen-Brennholz.
5. 87 Raummeter Buchen-Brennholz.
6. 1100 Buchen- und Eichenwälder, und zwar am Mittwoch, 19. April c., vormittags 9 Uhr.

Treffpunkt: Kaffee Waldader. Das Holz lagert an guten Abfuhrwegen.

Sonnenberg, 15. April 1916.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Zur gef. Notiz!!!

Reinen hochverehrten Gönnern zur Kenntnisnahme, daß mein Reise-Geschäft wieder eröffnet ist u. bitte um gütigen Zuspruch.

Schachtelb.

Fritz Brühl,

Friedrichstraße 39. Gearbeitet 1867.
Alle Arten Frühlingsblumen
z. B. Stiefmütterchen, Bergklee, nicht, Vellis, Primel, Goldlack, Nelken usw. Gärtnerei A. Wulf, am Ende der Bielefeldstraße.

Sundefuchen

eingetroffen.
Schloß-Druckerei Siebert, Marktstr.

Vorsichtige Hausfrauen schützen ihre Pelzsachen und Winterkleider nur mit Apotheker Nascholds **Antisetin** gegen **Motten**. Antisetin die bis jetzt bekannten Mottenmittel und hat sich seit über 25 Jahren ganz vorzüglich bewährt. Beutel 10 Pf., Dtd. 90 Pf. Alleinvertrieb: Drogerie Moebus, Taunusstr. 25. Tel. 2007.

Keine Gettnot!

Die **Brathüllen**
und
Kochbücher
zum
Braten ohne Fett etc.
sind neu angekommen!
Saladin Franz, Wiesbaden,
Friedrichstr. 57, Laden.



Besuchs-Karten
In jeder Ausstattung
fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
„Tagblatt-Haus“
Langgasse 21

Künstliche Blumen

für Damenbus, alle Neuheiten in kleinen Bouquets u. Garnituren eingetroffen. Alle Blüten und Laube, Beeren, Iose, zum Selbstbinden, in großer Auswahl. Arrangements für Silberhochzeit stets vorrätig in allen Preislagen.

B. von Santen,
Spezial-Kunstblumengeschäft und
Bücherei,
Mauritiusstraße 12.

Benzin

a Liter 1.50 M.
Blücher-Druckerei,
Bismarckring 24, Ecke Blücherstr. 1.

Blutreinigungs-

und Frühlingsturen haben mit meinem seit 10 Jahren vorzüglich bewährten

„**Riforma**“
Blutreinigungstee
jeht den besten Erfolg. 398
In Pat. zu 1 M., 50 u. 25 Pf.
Nur Kneipphaus,
Rheinstr. 71.



Reparaturen
in eigener Werkstatt.

**Kinderwagen,
Kinderstühle,
Laufgitter,
Laufstühle,
Sicherheitsgurten,**
nur erstklassige Erzeugnisse.
finden Sie in reicher Auswahl bei
H. Schweitzer

Hoflieferant,
erstes u. ältestes Spielwarengeschäft
am Platze,
Ellenbogengasse. 449

Wormser Weinmost
besonders
Burgunder
wirken
bei Kranken und Verwundeten
oft
Wunder
Nur Kneipphaus, Rhein-
str. 71.

Schulbücher des Realgymnasiums
für Certe, Quinta, Quarta u. Unter-
tertia bill. zu bl. Schmalz. Str. 55, 91.

Pianino (Schweitzer),
wenig gespielt, zu verl. Kneipphaus
Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.
Kleiderschrank, aufb.-hol. 1stübig,
1,10 br., gebt. bill. zu verl. Meyer-
häuser u. Kneipphaus, Rufenstr. 17.
Handlöffel, edel Leder, wenig gebt.,
12 M., zu verl. Rufenstr. 10, 3.

Schreibmaschin. Hemmen
Handels- u. Sprachschule, Neustraße 5

Pianino gesucht.
Off. u. M. 717a.
d. Tagbl.-Verl.

**Grillanten, Gold, Silber,
Pfandscheine, Zahngebisse,
Platin zu M. 8.50 das Gr.**
kauft
A. Geizhals, Weberg. 14.

Platin

jedes Quantum in jedem Zustande
per Gramm M. 8.20
sowie fälscht. Jähne kauft gegen sof.
Kassa die Gold- u. Silber-Schmelzerei
Jakob Teichler, Nürnberg,
Bavaria, Rosental 21, Telefon 6058,
Konto bei der Bayer. Vereinsbank
Fulda Nürnberg. Sendungen werden
sicherheitsvoll u. reell erledigt.

Kaufe gegen sofortige Kasse
vollständige Wohnung u. Zimmer-
Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-
stücke, Antiquitäten, Bänke, Kassen-
schänke, Kunst- u. Kunstgegenstände.
Gelegenheitskauf. Chr. Reiningger,
Schmalz. Str. 47. Telefon 6372.

Rable hohen Preis
f. Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Kleiderbänke, Gold.

Herrn Ludwig, Wagnersstraße 18.
Ranzelische schöne 4- u. 5-Zimmer-
Wohnungen mit allem Zubehör,
Emser Straße 44 u. 48, Nähe
Abrecht-Düreranlage und Wald,
sofort oder später zu verm. Näh.
Emser Straße 44, Part. F 220

Verl. H. schw. Kängelbier-Partem.
mit Goldschloß. Inhalt: 1 Schlüssel.
Geld u. Abzugeben gegen Belohn.
Gumboldtstraße 5, 2.

Goldene Herrenuhrkette
Sonntagvormittag von Dr. Kranenstr.
bis Zuisenplatz. Bonifatiuskirche,
verloren. Abzugeben gegen gute
Belohn. Adelheidstraße 69, Part.

Verloren
am Sonnabend goldenes Ketten-
armband, Kette, Kette. Abzugeben
gegen gute Belohn. Sonnenberger
Straße 50, Haus „A“.
Wer leiht für Verwundeten
Nr. 491 + 493 der deutschen
Off. u. M. 716 an den Tagbl.-Verl.

Moderne

Frühjahrs-

Ueberzieher

Sportmäntel

Regenmäntel

etc.
In grösster Auswahl.

Rosenthal & David

Herren - Moden

44 Wilhelmstrasse 44.

1439

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Seit 1895: 330 Einjährige, 201 Primaner (7/8. Kl.). In den Kriegsjahren
60 Einjährige, 32 Primaner. u. O. II. Familienheim. F 101

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsb.-Giro-Konto.
An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Banknoten und Geldsorten.
— Vermietung von feuer- und diebstahlsicheren Panzerschränken.
— Mündelsichere 4%, 4 1/2% und 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets
vorrätig. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-
Besorgung. — Vorsehüsse auf Wertpapiere, sowie Ausführung aller übrigen
in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Ankauf von russischen und ausländischen Kupons (auch gestempelten).

Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)

Inkl. Ausladen und Abladen, besorgt
prompt und billig durch geschultes
Personal und eigene Gespanne und
Wagen jeder Art 380

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolastrasse 5. Tel. 12, 124.

Bienenhonig (gar. Naturprodukt)

läuft man am besten direkt in der
Bienenzuchterei **Carl Praetorius, Albrecht Dürer-
Strasse 33.**

Keuchhusten **Neueuka** hilft
bei Husten, Heiserkeit, Asthma.
Nachahmungen weisen zurück.
Niederlage: 251
Schäferhof-Apothek, Langgasse 11.

„Trierischer Hof“ Spiegel- gasse 3.

Winzerstube u. Bodega.

Ausschank vom Fass
1915er Hattenheimer

Glas 50 Pfennig.

Hosenträger.

Kraftige Feld-Hosenträger und starke,
selbstverfertigte Handschuhe : 406
billigt bei

Fritz Strensch, Kirchgasse 50

Kopfplättchen

Kleiderläuse mit Brut, Flöhe, Wanzen ver-
nichtet
Goldgeist W. 2.75/100
radikal
reinigt d. Kopfhaut, befreit d.
Haarwuchs, verhilft Haarausfall u. Zuzug
grauer Haare. Verhindert Typhusausbrüche.
Wicht. f. Bakterien, Taus. v. Anek. Nur i.
Kartonpack. a. 0,50 u. 1,20 M. i. Apoth. u. Drog.

Bohnerwachs Ia Qual.,

Stahlpfanne — Tüpfelher,
alle Bürstenwaren
zu billigen Preisen.

M. D. Gruhl, Kirchgasse 11,
Seifen — Richte — Bürstenwaren etc.

Karlshaber Gansschuhe empfiehl

wieder zu allerbilligsten Preisen
Gansschuhe. Alte Kolonnen

Gemüsepflanzen

empfiehlt Gärtnerei Dobrich, Ein-
gang Ende Hochstraße u. Kneipp-
haus

Reiet Alle!

Herrenschnitzerei wend. Rude 8, Rhein-
str., Ang.-Aufg. 1.50, u. Kasse
Reinführen. Kleber, Frankfurt. 7.

Elektrische Vibrations-Massage.

Haarentfernung
(durch Elektrolyse)

unt. Garantie. Syst. Dr. Classon.
Frau E. Grouau, Kirchg. 17, 1

Alle Frauen!

wenden sich stets an
Apotheker Hassoncamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“
Mauritiusstraße 5,
neben Bäckerei. 1898
— Telefon 2115. —

! Frühjahrshüte !

Eleg. garn. u. ungarn. Damenhüte,
Federn, Blumen, Phantasien billig.
Umarbeiten u. Reinigen von Federn,
Reisern u. Haas, Hassen, nach neuerl.
Modellen. J. Matter, Bleichstraße 11.

Trauer-Hüte



Trauer-Kleider Trauer-Blusen
Trauer-Mäntel Trauer-Stoffe
Trauer-Röcke Schleier-Grepe

Änderungen werden noch
am gleichen Tage erledigt
Auswahlendungen bereitwilligst

Frank & Marx
Hindsgasse 31 Wiesbaden-Eckfriedhof

Sarglager
Friedr. Birnbaum
Schreinermeister, 107
Oranienstr. 54. Tel. 3041.
**Erd- u. Feuer-
:: bestattung ::**
Lieferung nach Auswärts.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden meine langjährige Hausdame
und treue Freundin

Fräulein Johanna Loning.

In herzlicher Trauer:
Luitpold Elgershausen.

Wiesbaden, den 15. April 1916.

Die Trauerfeier findet statt: am Mittwoch, den 19. April, vormittags
11 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofes, daran anschließend die Bei-
setzung auf dem Nordfriedhof.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit, unsere
herzensgute, liebe Schwester

Hedwig Dieffenbach

Wiesbaden, den 17. April 1916.
(Seerobenstraße 26).

Die trauernden Geschwister:
Mathilde Dieffenbach,
Auguste Dieffenbach,
Johanna Dieffenbach.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. April, nachmittags 4 Uhr, von
der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Stundensplan der Stenogr.-Schule Stolte-Schrey (Gewerbeschulgeb.)
Anfängerl.: Dienst. und Freitag. 8-9 Uhr; Dittat: Dienst.
u. Freitag. 9-10 Uhr; Fortb.: Mittwoch. 8-9 Uhr u. Debattefch. v. 9-10 Uhr abdo.

Staubsauger-Apparate
Flack, Lalsenstr. 44, neb. Residenztheater.
und Reparaturen, Tel. 747. 415

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Geburt eines gesunden
Mädchens

zeigt an

Frau Hauptmann von Merkatz,
geb. Schneider.

Wiesbaden, den 17. April 1916.
Wallufer Str. 9 I.

Codes - Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben
Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel,

Herrn Philipp Weber

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet
durch den Empfang der hl. Sterbesakramente zu sich in die
Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Kettelbachstr. 13, den 17. April 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom
Südfriedhofe aus statt. Das Requiem-Mitt findet Dienstag früh
6 1/2 Uhr in der St. Bonifatiuskirche statt.

Codes - Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht,
daß meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute Mutter,
Tochter, Schwägerin und Tante,

Johanna Wilcke,
geb. Schlink,

durch einen plötzlichen, unerwarteten Tod im Alter von 33 Jahren
sanft verschieden ist.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzhaft an
Paul Wilcke nebst Kind.

Wiesbaden, Schamhorststraße 2.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. April, nachmittags
4 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 13. d. Mts. verschied unerwartet nach kurzem Kranken-
in Frankfurt a. M., Victoria-Allee 30,
der Königl. Rittmeister a. D.
Paul Romende.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Königsberg i. Pr., Berlin, Wiesbaden.

Ueber die Beisetzung des Verstorbenen wird nach Eröffnung
des Testaments Bestimmung getroffen.

Codes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten, die schmerzliche
Mitteilung, daß heute vormittags 11 1/2 Uhr unsere liebe, gute,
treuorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin
und Tante,

Christiane Bach
geb. Frey,

im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist.

Namens der Hinterbliebenen:
Die trauernden Kinder:
Wilhelm Bach, **Caroline Börr,**
Christiane Bach, geb. Bach,
Marie Jekel, **Julie Jekel, Bwe.,**
geb. Bach, geb. Bach.

Sonnenberg, den 16. April 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr vom
Sterbehause, Wiesbadener Straße 14, aus statt.

**Wiedersehen war seine
und unsere Hoffnung.**

Tieferschüttet erhielten wir vor einigen Tagen die schmerz-
liche Nachricht, daß am 27. Februar 1916 nach 18monatlicher
treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland unser lieber, unvergeß-
licher Bruder, Schwager, Neffe und Onkel,

Wehrmann
Hermann Bach
Inf.-Regt. No. 116,
auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Die trauernden Geschwister.
Sonneberg, den 16. April 1916.

Danksagung.

Allen, welche uns bei unserem schweren Verluste so hilfreich
zur Seite standen, besonders Herrn Pfarrer Grein für die trost-
reichen Worte, der 2. Kompanie des Landsturmb.-Bat. Wiesbaden,
der Geschäftsleitung des „Wiesbadener Tagblatt“ und seinen
Mitarbeitern in demselben, dem Männergesangsverein „Fidelio“,
dem Buchbruder-Verband, dem Gesangsquartett „Gutenberg“,
sowie für die vielen Blumen- und Kränzspenden und Allen,
welche unseren lieben Entschlafenen zur letzten Ruhe geleiteten,
unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anna Almenröder, Bwe., geb. Roth,
und Kinder.

Wiesbaden, den 16. April 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hin-
scheiden unseres lieben Verstorbenen sowie für die ehrenvolle
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sage ich allen Teil-
nehmern innigsten Dank.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wilhelmine Kunz.
Gustav-Adolfstraße 11.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hin-
gange unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten, herzens-
guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante,

Frau Kath. Wolfsheimer,

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Steingasse 32, 17. April 1916.

Unsere gewaltige Auswahl in Jackenkleidern und Mänteln

ist hervorragend an Vielseitigkeit, Stoffqualitäten u. Verarbeitung.

Jackenkleider	aus blauen, schwarzen, schwarz- u. weißkariert. Stoff., moderne Verarb.	34 ⁵⁰ 22 ⁵⁰	Covercoat-Mäntel	in allen modernen Formen	34 ⁵⁰ 22 ⁵⁰ 14 ⁵⁰
Jackenkleider	aus blauen, schwarzen u. Covercoat-Stoff., Ers. für Maßarb., mod. Krag.-Fas.	58 ⁵⁰ 45 ⁵⁰	Seiden-Mäntel	aus Taffet, Eolienne und Seiden-Rips, nur letzte Neuheiten	49 ⁵⁰ 36 ⁵⁰ 22 ⁵⁰
Jackenkleider	aus Taffet u. Eolienne, in schwarz, blau u. all. mod. Farb. u. neuest. Machart.	75 ⁵⁰ 55 ⁵⁰	Seiden- u. Regenmäntel	135 cm lang, mit durchgehend. Gürtel	38 ⁵⁰ 26 ⁵⁰ 14 ⁵⁰

Eine Gruppe
Jackenkleider 20⁵⁰

SCHLOSS
DAMENBEKLEIDUNG
LANGGASSE Nr. 32.

Eine Gruppe weißer Volle-
Kleider 15⁵⁰
auch mit Handstickerei

Erhebung der Vorräte an Kartoffeln sowie an Kartoffel- trocknungserzeugnissen.

Wer bei Beginn des 26. dieses Monats Kartoffeln oder Kartoffel-trocknungserzeugnisse in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, diese auf dem vorgeschriebenen Bordruch bis spätestens 29. dieses Monats dem Statistischen Amt, Marktstraße 13, anzuzeigen. Diese Bordruche werden allen Haushaltungen zugestellt werden und sind vom 27. April ab ausgefüllt zur Abholung bereitzuhalten.

Wer bis 26. April, mittags 12 Uhr noch keinen Bordruch erhalten hat, oder dessen Bordruch bis 29. April nicht abgeholt ist, hat sich mit dem Statistischen Amt in Verbindung zu setzen.

Wer die Anzeige unterläßt, unvollständig, unrichtig oder verspätet macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die bei der Bestandaufnahme verschwiegen worden sind, für dem Staate verfallen erklärt werden.

Wiesbaden, den 17. April 1916.

Der Magistrat.

Vollständige Braut-Ausstattungen und Erstlings-Ausstattungen

in jeder Preislage
empfiehlt als Hauptgeschäftszweig

Leinenhaus

Georg Hofmann

Langgasse 37.

231

Schuh-Reparaturen

Herren-Sohlen 4.30, Damen-Sohlen 3.40.

Für ausgehäute Sohlen kein Preisaufschlag.

Rein Erbsen-Feeder.

Ehrlich Krenneder.

Methusalem Kräuter-Tee,

ein vorzügliches Fortbewegungsmittel
gegen Arterienverhärtung und die
eintretenden Altersbeschwerden,
erhältlich per Paket 1.25
Germania-Drogerie Borchelt, Rhein-
straße 67.
Drogerie Siebert, Marktstraße 9.
Drogerie Moschus, Launstraße 25.

Toilette-Seifen

Drogerie Wachenheimer,
Ecke Bismarckring u. Dohheimer Str.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Dienstag, den 18. April.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kammerorchester.
Leitung: Stadt. Kapellm. Jemer.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Mit Eichenlaub und Schwertern,
Marsch von F. v. Bion.
2. Ouvertüre zu „Athalie“
von F. Mendelssohn.
3. Larghetto in D-dur
von G. F. Handel.
4. Die Wut über den verlorenen
Groschen (ausgetobt in einer
Caprice) von L. van Beethoven.
5. Hochzeitsreigen, Walzer
von B. Bilse.
6. Ouvertüre zur Oper „Anacreon“
von L. Cherubini.
7. Fantasie aus der Oper „Lohen-
grin“ von R. Wagner.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre „Zur Weihe des
Hauses“ von L. v. Beethoven.
2. Air von J. S. Bach.
3. Fantasie aus der Oper „Don
Juan“ von W. A. Mozart.
4. Menuett in A-dur
von L. Boccherini.
5. Fantasie aus der Oper „Der
Freischütz“ von C. M. v. Weber.
6. Vorspiel zur Oper „Lohengrin“
von R. Wagner.
7. Chromatischer Galopp
von F. Liszt.

Ein wirklich haltbarer Damen-Strumpf



Er besitzt
eine
dauerhafte
Einlage
D. R.-Patent

und dadurch
drei
grosse
Vorteile:

1. Zerreißen durch den Strumpfhalter wird voll-
kommen verhindert.
2. Aufgegangene Maschen werden aufgehalten und
laufen nicht den ganzen Strumpf herunter.
3. Aussergewöhnliche Dehnbarkeit im Einschlupf,
selbst für stärkste Beine passend.

Kaufen Sie „einmal“ Golda-Strümpfe,
Sie tragen nichts anderes mehr.

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.

K 141

Weingrosshandlung Jos. Schmid Läschs Weinstuben.

Ab Donnerstag, den 20. April:

1915er Eltviller Sandkaut Gewürz Riesling.

Original-Gewächs Rentmeister Kögler, Eltville.

Verkauf über die Straße 1/4 Flasche 2,30 Mk. in der Weinstube 2,50 Mk.

Bestellungen für die Feiertage frühzeitig erbeten.

Städtischer Seefisch-Verkauf

findet zu den von dem Magistrat festgesetzten Preisen nur:

Wagemannstraße 17, Bleichstraße 26 u. Kirchgasse 7

Dienstag vormittag von 8 Uhr ab an jedermann statt.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

G. m. b. H.

Telephon 460 u. 6140. Büro u. Zentrallager: Göbenstr. 12

2 Waggon
frische bayrische Land-Eier 22⁵⁰
F 599 1 eingetroffen per Stück

Reusch's Pinobad

sauerstoffhaltig und nervenstärkend, ist das erste und älteste
Fichtennadelbad in fester Form. Den Gesunden Erfrischung,
den Kranken eine Stärkung. Trotz enormer Preiserhöhung des
Rohmaterials wird der alte Preis von Mk. 2.75 für 12 Bäder
beibehalten. Ueberall erhältlich. Man verlange ausdrücklich:
Reusch's Pinobad und weise Nachahmungen zurück.
Chemische Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden.

Zwei neue Kostüme,

Neues Tuch und dunkelgraues, Größe 40-42, zu verkaufen.
Damenschneider Alt, Am Römertor 7.